men es noch heute besitzen. Die Apotheke ist 1952 in die Hauptstraße 18 verlegt worden und wird heute von Frau Apotheker Annelies Guthknecht-Kolb weitergeführt.

Die Natural-Vorräte der Kloster-Apotheke

Die Vorräte an Medikamenten der Kloster-Apotheke sind in den Versteigerungsakten genau beschrieben. Sie geben einen interessanten Einblick in die medikamentöse Krankheitsbehandlung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Sie stammen ausnahmslos aus dem Pflanzen-, Tier- und Mineralienbereich und sind in Gruppen zusammengefaßt. Eine vollständige Wiedergabe der 463 Einzelbezeichnungen ist hier jedoch aus Raumgründen nicht möglich. In der Gruppe »Aqua destillata« werden z. B. Aqua embryonum, Aqua carminati, Aqua castoris, Aqua cinamoni und Aqua vulnerarum cum aceto genannt. In der Gruppe »Emplastra« (d. h. Pflaster) sind nicht weniger als 14 Sorten aufgeführt. Ebenso umfangreich sind die Gruppen der Extrakte, Blüten, Blätter, Früchte, Kräuter, Öle, Pillen, Pulver, Wurzeln (47 Arten!) und Samen (26 Arten!). Den Abschluß bilden Syrupe, Tinkturen und Salben.

Anmerkungen:

Bayer. Haupt-Staatsarchiv München. Kloster Fürstenfeld, Literalien. Fsz. 231/17 und 236/39.

Anschrift des Verfassers:
Ing. Clemens Böhne, Ludwigstraße 20, 8080 Fürstenfeldbruck.

Drei Portraits Joseph Effners

Von Max Gruber

Im Zusammenhang mit der Max Emanuel-Ausstellung 1976 im Schleißheimer Schloß konnten einige neue Erkenntnisse über Portraits des Dachauer Schloßgärtnersohnes Joseph Effner (1687—1745) gewonnen werden, der als Hofbau-

Joseph Effner im Alter von etwa 30 Jahren. Ölgemälde eines unbekannten Meisters. 78,5 x 60,5 cm.
Foto: Bayer. Verwaltung der staatl. Schlösser, Gärten und Seen, Museumsabteilung.

Joseph Effner im Alter von etwa 40 Jahren. Nachzeichnung eines Ölgemäldes von Jacopo Amigoni durch Ferdinand Piloty d. Ä. Foto: Staatl. Graphische Sammlung, München.

meister Max Emanuels weltweit bekannte und geschätzte Bauten schuf[1].

Das früheste, der Öffentlichkeit kaum zugängliche Portrait des Architekten stammt von einem bisher nicht festgestellten Maler. Die Beschriftung auf der Leinwandrückseite konnte nicht entziffert werden. Das Bild dürfte zu der Zeit entstanden sein, da Effner 1715 als Hofbaumeister berufen wurde. Es stellt ihn also etwa im Alter von 30 Jahren dar (Abb. 1)[2].

Das zweite Originalgemälde stammt von Jacopo Amigoni (1675—1752), der Effners Bauten in Nymphenburg und Schleißheim in den ersten beiden Dezennien des 18. Jahrhunderts mit Fresken und Ölbildern ausschmückte. Das Bild zeigt Effner, behäbiger geworden, im Alter von etwa 40 Jahren (Abb. 2). Es war zuletzt im Besitze seines jüngeren Sohnes Joseph, der Kanonikus am Liebfrauenstift zu München war. Das Bild ist verschollen. Eine Nachzeichnung fertigte Ferdinand Piloty d. Ä. (1786—1844). Diese trägt die Inschrift: »Jos. von Effner Churfürstl. Hofkammer-Rath, Oberbaumeister und Gartendirector geb. zu Dachau, den 9. Febr., gestorben zu München ao. 1745, den 23. Februar. Aus der Gemaelde-Sammlung S. Hochw. H. Herrn Stiftsdechant v. Effner«[3].

Eine Büste Effners, die ihn im Alter von 46 Jahren darstellt, steht im Nationalmuseum zu München, Inv. Nr. 10/302 (Abb. 3). Sie ist am Sockelrand bezeichnet mit: »Io: v: Effner K: ober Baumeister Groff Scul: 1733«. Sie wurde bisher Wilhelm de Grof (um 1680—1742) zugeschrieben, muß nun aber wohl als Arbeit seines Sohnes Karl (um 1712/13—1774) angesehen werden[4].

Anmerkungen:

[1] Kurfürst Max Emanuel. Band 2, Ausstellungskatalog, München 1976, S. 299 f.

[2] Das Bild befindet sich im Depot des Residenzmuseums zu München, Inv. Nr. G 1171. Öl auf Leinwand, 78,5 x 60,5 cm. Veröffentlichung mit Genehmigung der Bayer. Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen, Museumsabteilung.

[3] Staatliche Graphische Sammlung München, Inv. Nr. 30323. Abbildungen in: Johann *Mayerhofer:* Schleißheim. Bamberg 1890 (Bayerische Bibliothek 8) und im Heimatbuch Landkreis und Stadt Dachau. Aßling—München 1971, S. 178. Genehmigung der Veröffentlichung in diesem Aufsatz durch Staatliche Graphische Sammlung.

[4] Titelabbildung bei M. *Hauttmann:* Der kurbayerische Hofbaumeister Joseph Effner. Straßburg 1913 und in Kurfürst Max Emanuel, Ausstellungskatalog (Anm. 1). Büste weißer Marmor, Höhe 57,5 cm, auf dunkelgrünem Marmorsockel, Höhe 14,5 cm. Genehmigung der Veröffentlichung in diesem Aufsatz durch Nationalmuseum München.

Anschrift des Verfassers:
Max Gruber, 8061 Bergkirchen 55.

Marmorbüste Joseph Effners von Karl Groff 1733. Foto: Bayer. Nationalmuseum, München.

Hinweis

Anstelle der bisherigen Jahresinhaltsverzeichnisse haben wir vorgesehen, nach Abschluß des 15. Jahrganges für den dritten Fünfjahresband zusammen mit dem Ortsregister ein Inhaltsverzeichnis für die Jahrgänge 11 bis 15 zu erstellen, das dann an den Anfang dieses Fünfjahresbandes eingebunden werden kann. Helfen Sie bitte auch mit, Ihrer Heimatzeitschrift Amperland neue Bezieher zu gewinnen. Mit einem Geschenkabonnement zu Weihnachten bereiten Sie eine Freude.